

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

August KLINGEMANN

AUFSATZSAMMLUNG

20-3 **"Meister in der Kunst des Amalgamirens"** : Untersuchungen zu August Klingemanns Werk / hrsg. von Nils Gelker und Manuel Zink. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 214 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86525-782-6 : EUR 25.00
[#7039]

Der Braunschweiger Schriftsteller und Theatermann August Klingemann (1777 - 1831) ist heute noch für zwei Dinge bekannt – seinen romantischen Roman **Nachwachen von Bonaventura**¹ sowie die Erstaufführung von Goethes **Faust** 1829 (S. 47). Für die Kultur- und Literaturgeschichte Braunschweigs ist der langjährige Direktor des dortigen Theaters ebenfalls von großer Bedeutung – und nicht zuletzt der vor einigen Jahren publizierte erhaltene Briefwechsel stellt eine wichtige Quelle für jene Zeit dar, so lückenhaft die Überlieferung leider auch ist.²

Nun erscheint im Wehrhahn-Verlag, in dem auch sonst immer wieder etwas für Klingemann getan wurde,³ ein schöner Sammelband,⁴ der in fester Bin-

¹ Siehe **Nachwachen von Bonaventura. Freimüthigkeiten** / August Klingemann. Hrsg. und kommentiert von Jost Schillemeit. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 264 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-8353-0831-2 : EUR 19.90 [#2587]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz363254498rez-1.pdf>

² **Briefwechsel** / August Klingemann. Hrsg. von Alexander Košenina und Manuel Zink. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 470 S. : Faks. ; 20 cm. - ISBN 978-3-8353-3235-5 : EUR 24.90 [#5815]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8952> - Bisher nicht durch neuere Forschungen überholt und ersetzt: **August Klingemann und die deutsche Romantik** / Hugo Burath. - Braunschweig : Vieweg, 1948. - 240 S. : Ill.

³ Siehe **Romano** / August Klingemann. Mit einem Nachwort hrsg. von Manuel Zink. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2015. - 294 S. : Ill. ; 24 cm. - (Edition Wehrhahn ; 13). - ISBN 978-3-86525-445-0 : EUR 19.80 [#4162]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426759184rez-1.pdf> - **Theaterschriften** / August Klingemann. Mit einem Nachwort hrsg. von Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2012. - 193 S. : Ill. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 34). - ISBN 978-3-86525-273-9 : EUR 20.00 [#2738] - **Ahnenstolz** : Lustspiel in fünf Aufzügen nach Cramer / August Klingemann. Mit einem Nachwort hrsg. von Manuel Zink. - 1. Aufl. - Han-

dung, mit Fadenheftung und Lesebändchen ansprechend aufgemacht ist. Er dokumentiert einen Workshop vom Oktober 2018 an der Universität Hannover und bietet einen vielseitigen Einblick in die sonst nicht so beachteten Werke eines damals recht erfolgreichen Schriftstellers. Die Beiträge von guten Kennern Klingemanns und der Literatur der Zeit bieten vertiefende Einblicke in ein sonst wenig beachtetes Werk, die so auch zu einer Neulektüre anregen mögen. Steffen Dietzsch, der die philosophischen und ästhetischen Bezüge der Zeit um 1800 bestens kennt, stellt Klingemann in den Kontext der Frühromantik und ihres Endes: „Mit August Klingemanns philosophisch-literarischem Habitus ist die frühe Romantik, die Transzendental-Poesie aus dem Schlegel-Salon, literarisch an ein Ende gekommen“ (S. 15), und Klingemanns „Weggang aus Jena“ bedeutete so für ihn auch einen „Wechsel seiner literarischen Produktion“: „Er wird fortan als Theaterschriftsteller und Theaterleiter in Braunschweig tätig bleiben“ (S. 27). Bastian Dewenter analysiert Klingemanns kritischen Rekurs auf Iffland in seinen Briefen über Menschendarstellung, Martina Groß widmet sich dem Reisetagebuch Klingemanns **Kunst und Natur**, das ebenso wie sein Theaterwerk von der einschlägigen Forschung bisher stiefmütterlich behandelt wurde (S. 47).

Johannes Schmidt geht von dem theatertechnisch ungünstigen Fall aus, daß Klingemann fast zeitgleich mit Zacharias Werner 1806 an einem Stück über Martin Luther arbeitet, wobei sich aber zeigt, daß die beiden im selben Jahr aufgeführten Dramen sich diametral unterscheiden: „Werners religiöses Drama, das auf historischer Folie ein Mysterienspiel vorführt, ist all das nicht, was Klingemanns historische Tragödie sein will, und umgekehrt“ (S. 76).

Der **Hamlet** Klingemanns, eine Bearbeitung mit einem langen Vorwort, wird von Anke Detken vor dem Hintergrund von Goethes **Wilhelm Meisters Lehrjahren** besprochen, wo man den entscheidenden Bezugspunkt für Klingemanns Deutung findet. Denn Goethe fungierte für Klingemann als Gewährsmann für seine Auseinandersetzung mit **Hamlet**. Im Vordergrund steht das Verhältnis von Vorrede zu Bearbeitung sowie die Tendenz Klingemanns, letztere so zu gestalten, daß das Dramenende zwar kein Happy End sei, aber „doch im Sinne des zeitgenössischen Geschmacks in Richtung Publikum“ verändert wurde (S. 80). Es liegt hiermit auch ein wichtiges Zeugnis der Shakespeare-Rezeptionsgeschichte vor, das demnach auch für Anglisten von Interesse sein sollte. Der vielfältig als Theaterforscher ausgewiesene Hans-Joachim Jakob steuert einen Aufsatz bei, in dem es um Klingemanns Posse **Schill oder das Declamatorium in Krähwinkel** von 1812 geht, das zugleich auch als ein Zeugnis der Kotzebue-Rezeption verstanden werden muß (S. 106). Den vielleicht bekannteren **Faust** Klingemanns diskutiert Monika Fick sehr detailliert und instruktiv, während Alexander Košenina das Trauerspiel **Die Maske** von 1797 als Beispiel für „Klingemanns eklektizistische und am Theatergeschmack der Zeit orientierte Ar-

nover : Wehrhahn, 2012. - 102 S. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 33). - ISBN 978-3-86525-274-6 : EUR 16.00 [#2633]. - Rez. beider Titel in **IFB 13-1**

<http://ifb.bszbw.de/bsz363254498rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1212528018/04>

beitsweise“ vorstellt (S. 139). Timm Reimers widmet sich vor dem Hintergrund der Epigonen-Diskussion und dem zeitgenössischen historischen Drama der Südamerika-Trilogie Klingemanns, in der Entdeckung und Kolonisation thematisiert werden.

Manuel Zink verläßt das Theaterthema, indem er sich dem zweibändigen Roman **Die Ruinen im Schwarzwalde** zuwendet, der 1798 und 1799 erschien und mit einer seltsamen Todesszene ende, die eine nihilistische Tendenz zeige (S. 169). Zink kontextualisiert den Roman auf sehr gewinnbringende Weise und setzt sich zugleich auch kritisch mit dem bedeutenden Klingemann-Forscher Jost Schillemeit auseinander, der bekanntlich die **Nachtwachen** zuerst als Werk Klingemanns identifiziert hatte.

Der Band schließt mit einem Beitrag von Nils Gelker, der den Schauerroman **Albano der Lautenspieler** von 1802 behandelt, der offenbar so stark in Vergessenheit geraten ist, daß Gelker meint, er dürfte in den letzten Jahrzehnten kaum Leser gefunden haben (S. 195). Es geht dabei aber nicht nur um den Text des Romans selbst, über dessen Entstehung sonst nichts weiter bekannt ist, sondern auch um den beachtenswerten Umstand, daß dem Buch Gitarrennoten eines Braunschweiger Komponisten beigelegt waren (Johann Heinrich Carl Bonhardt), damit die zahlreichen in den Text eingestreuten Lieder auch selbst begleitet werden konnten.

Die durchweg lesenswerten und erhellenden Beiträge enthalten jeweils eine nützliche Literaturliste; ein Register ist nicht vorhanden. Für germanistische Sammlungen mit einem Schwerpunkt zur Literatur und Kultur um 1800 stellt der vorliegende Sammelband eine gute Ergänzung dar und sollte daher angeschafft werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10445>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10445>